

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 145.

43. Jahrgang.

Donnerstag den 21. September 1882.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justizministerialverfügung vom 16. Juni 1880 hergestellte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang, nämlich vom 25. September bis 2. Oktober d. Js. beide Tage einschließlich, auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 20. September 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Verkauf eines Handlungshauses.

Karl Schäfer, Zeughamids Ehefrau sowie der Pfleger ihrer Kinder l. Ehe bringen am

Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



Ein 2stöckiges Wohnhaus an der langen Straße, mit gewölbtem Keller, Laden, Comptoir, Wohnung, Werkstätte und Hofraum.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 14. September 1882.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Gustav Wilhelm Göppinger, Kaufmann dahier und früher in Stuttgart und dessen Ehefrau Friederike geb. Schaber haben die zwischen ihnen seither bestandene landrechtliche Errungenschafts-Gesellschaft aufgehoben und dagegen durch Vertrag vom 11. Februar d. J. über ihre künftigen ehelichen Güterrechtsverhältnisse folgende

Bestimmungen

getroffen:

- 1) Das vorhandene Gesamt-Vermögen abgesehen von der Kompetenz des Mannes ist Eigenthum der Ehefrau, welche letztere unter der Firma „Fr. Göppinger“ für ihre Rechnung hier in Waiblingen ein Fabrikgeschäft betreibt.
- 2) Der Ehemann verzichtet ausdrücklich und für alle Zukunft auf jedes Verwaltungs-Recht an dem Vermögen seiner Frau.
- 3) Die Ehefrau ist verpflichtet, alle Kosten des gemeinsamen Haushalts, sowie die Ernährungs- und Erziehungskosten der gemeinsamen Kinder aus ihrem Vermögen zu bestreiten.

Der Ehemann dagegen macht sich verbindlich als Geschäftsführer das Fabrikgeschäft seiner Frau zu leiten, ohne hiefür eine besondere Entschädigung zu verlangen.

Als Vorstehendes wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 19. September 1882.

R. Gerichtsnotariat:
Lulk.

B u o d h.

Am nächsten

Donnerstag den 21. d. Monats
Nachmittags 1 Uhr

wird aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen

Johannes Fischer gew. Zimmermanns hier

in der Wohnung der Wittve des Verstorbenen ein vollständiger

Zimmermanns-Handwerkszeug,

worunter namentlich ein guter Hobelbank gegen Baarzahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waisengericht.

W i n n e n t h a l

R. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Kartoffel-Gesuch.

Wir haben 500 Centner Kartoffeln, womöglich aus einer Sandgegend und Mitte nächster Monats lieferbar, gegen baar zu kaufen und ersuchen Lieferanten vorzüglicher Kartoffeln Muster bis zum 27. d. M. mit genauer Angabe des Preises, in welchem die freie Lieferung in die Anstalt Winnenthal inbegriffen sein muß, einzusenden an die

R. Oekonomieverwaltung
Auch.

Waiblingen.

Frischgebraunter weißer

Kalk

ist sofort zu haben bei

H. Heß & Sohn.

Waiblingen.

Fünf Bühner

hat zu verkaufen.

Auch hat ein kleineres

Logis

so gleich oder bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Samstag Abend den 23. September
verkauft Unterzeichneter in seiner Wirthschaft $\frac{1}{2}$ Morgen

Acker

im kleinen Feld mit ewigem Klee angebaut, kann auch auf 3 Jahre gepachtet werden.

Auch hat einige Wagen

Dung

zu verkaufen.

J. Schwanger.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Martini in meinem Hinterhause

1 Zimmer

mit Kofen, Küche, Büchsenlammer und Kellerplatz.

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Herbst- und Winter-Bukskins

in den neuesten Mustern, sowie eine Parthie Reste und ältere Bukskins zu herabgesetztem Preis empfiehlt zu geneigter Abnahme.

Tuchmacher Pfeiderer.

Dankfagung.

Die Ortsbehörde Enderzbach hat den vollen Ertrag einer zum Besten der Hagelbeschädigten veranstalteten Hauscollekte mit 368 Mk. 20 Pf. mir übermittelt.

Im Namen der schwergeprüften Hagelbeschädigten meines Bezirks danke ich von Herzen für diese reiche Gabe.

Oberamtmann **Bann**
in Schorndorf.

Die Württembergische Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

ladet zum Abonnement auf das am 1. October beginnende IV. Quartal höflichst ein. Den jetzt schon sich meldenden neuen Abonnenten werden die bis Ende September erscheinenden Nummern der **Württ. Landeszeitung**, sowie der bis jetzt erschienene Theil des Pariser Gesellschafts-Romans: „Die seidene Maske“ gratis und franco zugestellt. — Im „**Better aus Schwaben**“ erscheint am 5. October ein großes Preisrathsel mit 50 Prämien im Gesamtwertb von 500 Mark.

Erste Prämie 50 Mark in Baar. ■
■ Man abonniert beim nächsten Postamt um nur 1 Mark 96 Pfg. ohne Postgebühr. ■

Das „Wiesensteiger Wochenblatt“, Intelligenz- & Anzeigebblatt für das Filsthal und die Alb,

welches für Donzdorf und Umgebung auch unter dem Titel:

„Donzdorfer Anzeiger“

und für den großen Ort Deggingen unter dem Titel:

„Degginger Wochenblatt“

wöchentlich drei Mal, Samstags je mit „Unterhaltungsblatt“, erscheint, ist das verbreitetste und gern gelesenste Blatt des Filsthals und der angrenzenden Alb, weshalb sich dasselbe auf's Beste zur Veröffentlichung von amtlichen und Privat-Anzeigen jeder Art eignet, da denselben zum Voraus ein wirksamer Erfolg gesichert ist. Preis pro dreispaltige Zeile nur 8 Pf., bei öfterer Wiederholung außerdem noch entsprechender Rabatt.

Jede Anzeige, welche für das „Wiesensteiger Wochenblatt“ aufgegeben wird, findet im „Donzdorfer Anzeiger“ und „Degginger Wochenblatt“ gratis Aufnahme.

Abonnements auf das eine oder andere der drei Blätter nimmt jede Postanstalt, Postagentur oder Postbote zum Preise von 80 Pfennig vierteljährlich, ohne Postzuschlag, entgegen.

Mk. 3,75 per Quartal
bei allen deutschen Postanstalten.
2mal täglich (wöchentlich 13mal)
Die

„Neueste Nachrichten“
mit der feuilletonistisch-humoristischen
Unterhaltungsbeilage
„Das neue Sonntagsblatt“

Mk. 2,25 per Quartal
bei allen deutschen Postanstalten.
1mal täglich (wöchentlich 7mal)
Die

„Tages-Nachrichten“
mit dem Sonntags erscheinenden
Unterhaltungsblatt.

Beide Zeitungen, unter gleicher Redaktion stehend, berichten
absolut unparteiisch,

prompt und vollständig über alle wesentlichen Vorgänge auf den Gebieten der Politik, des Handels, der Industrie, der Gewerbe, der Kunst und Wissenschaft, außerdem tragen dieselben dem Unterhaltungsbedürfnis durch spannende Romane (und zwar die „Neueste Nachrichten“ sowohl in der Morgen- als auch in der Abend-Ausgabe), sowie durch ein reichhaltiges Feuilleton und eine Fülle localer und vermischter Nachrichten in hervorragender Weise Rechnung; der nach offiziellen Festsetzungen bearbeitete Courszettel enthält die täglichen Notirungen aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten. U. A. enthalten beide Zeitungen auch die Berichte der Getreidebörsen, Marktberichte über Metalle, Kohlen, Hopfen und andere landwirtschaftliche Produkte, ferner die vollständigen Listen der preussischen, sächsischen und anderer Lotterien; in ihrem Briefkasten stehen beide Zeitungen ihren Abonnenten mit Rath und Auskunft auf den verschiedensten Gebieten zur Seite.

Die für das kommende Quartal neu hinzutretenden Abonnenten erhalten die von jetzt ab im September erscheinenden Nummern gratis und franco.

Waiblingen.

Dienstmädchen - Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen findet in einem geordneten Hause sogleich oder auf Martini Stelle.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Gegen gute Sicherheit werden sogleich



1000 Mark

aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ausschließlich

mit der Beförderung von Annoncen jeder Art in alle Zeitungen zu Originaltarifpreisen, ohne Anrechnung von Extralosten für Porti etc., beschäftigt sich die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Stuttgart

und deren Agenturen in Göppingen, Heilbronn, Kirchheim u. Teck, Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Schwäb. Gmünd, Schw. Hall, Tuttlingen, Ulm, Wildbad. Hoher Rabatt bei größeren Aufträgen. Vorherige Kostenüberschläge, Insertionsstarke, sowie Probeabdrücke der jeweils beabsichtigten Annoncen im wirkungsvollsten Arrangement stehen gratis und franco vor Ausführung zu Diensten.

Büffet's, Glaskästen, Weißzeug-, Kleider-, Pfeiler- und Küchekästen, Kommode, Nachtschischen, Bettladen, Oval-, Umschlag-, Auszug- u. gewöhnliche Tische, Servier-, Pfeiler-, Näh- und Waschtische, Sessel in großer Auswahl mit Holz- u. Rohrroten, Koffer u. s. w. empfiehlt unter Zusicherung guter und billiger Arbeit das Möbelgeschäft von Schod, Schreiner in Schorndorf.

Von nachstehendem Buche besitze noch Exemplare und verkaufe dieselben zu beigefügtem Preise:

Das sechste und siebente Buch **Mosis**, das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimniß aller Geheimnisse. Wort- und bilbgetreu nach einer alten Handschrift. 4 Mark 50 Pfennig.

R. Jakobs Buchhandlung
in Magdeburg.

Tapeten neueste Muster, unglaublich billig, Musterkarten versenden auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahrenfabrik, Bonn
a. Rhein.

Violin- und Gitarresaiten
sind zu haben bei

C. F. Bud.

Vom 1. Oktober ab erscheint täglich:

Neues

Heilbronner Tagblatt

General-Anzeiger

für das Württembergische Unterland.

Herausgegeben und redigirt von Hermann Streich.

Mit der Sonntagsbeilage: „Der Vetter aus Schwaben“ und mit der prachtvoll ausgestatteten, reich illustrierten, je acht Seiten starken Donnerstagsbeilage: „Heilbronner Familienzeitung“.

In Nummer 1 des „Neuen Heilbronner Tagblatts“ beginnt der Abdruck des Original-Romans:

„Residenzgeschichten“.

Man abonniert beim nächsten Postamt um 1 Mark 50 Pfg. ausschließlich Postgebühr.

Die

Neckarsulmer Zeitung

ist mit ihrer Auflage von 1400 Exemplaren das weitaus gelesenste Blatt in Stadt und Oberamt Neckarsulm. Inserate von unmittelbarer Wirkung. Zeitungspreis 10 Pfg. Abonnement: 90 Pfg. pro Quartal ohne Postgebühr.

Württemberg.

— Anlässlich des Volksfestes werden folgende außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

Am 28. September.

Von Cannstatt nach Waiblingen.

Cannstatt ab 5.43 Nachm. 7.10 Nachm.

Waiblingen an 6.5 " 7.35 "

Am 29. September.

Von Cannstatt nach Waiblingen.

Cannstatt ab 7.10 Nachm.

Waiblingen an 7.35 "

Stuttgart, 19. Septbr. Vom 18. d. M. ab ist durch den Ausschuss der Bäckerzunft der Preis für 1 Kilo weiß Brod auf 30 Pf., für ein Kilo halbweiß Brod auf 28 Pf., für 1 Kilo schwarz Brod auf 22 Pf. herabgesetzt worden.

Backung, 18. Sept. Die Wanderversammlung der württemb. Gewerbevereine hat gestern in unserer Stadt Einkehr gehalten. Der hiesige Gewerbeverein war bestrebt, außer einem warmen Empfang den mehr als 60 Gästen angenehme Unterhaltung zu bieten. Diese fand gegen 4 Uhr in einer stark besuchten Reunion im Engel ihren Anfang, welchem nach 7 Uhr in einem Banquet im Schwanen die Fortsetzung folgte. Stadtschultheiß Godt begrüßte die Versammlung im Namen der Stadtgemeinde. Der Vorstand des Gewerbevereins, D. Egenwein, bot den Delegirten der württemb. Gewerbevereine den Willkommenruß. Der Vorstand der württemb. Gewerbevereine, Oswald aus Ulm, dankte für den herzlichsten Empfang. Neben vielen weiteren Reden fanden auch die Vorträge des Viederkranzes den wärmsten Beifall. Heute früh konnten 50 Gäste am Bahnhofe begrüßt werden, welche unter rieselndem Regen ihren Einzug hielten.

Heilbronn, 18. Sept. In verfloßener Sonntag Nacht nach 2 Uhr ist im oberen Stockwerk des Hauptbaues der städtischen Kunstmühle Feuer ausgebrochen, wodurch fast der ganze Innbau ausgebrannt ist. Der oberste Stock ist eingestürzt und ein großer Theil der Mehl- u. Vorräthe zu Grunde gegangen. Das Feuer war so stark, daß die Stadt fast taghell erleuchtet war. Die Privatgebäude der Nachbarschaft haben keinen Feuerschaden erlitten.

Heilbronn, 19. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Beim heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Äpfel 5 M. 70 bis 6 M. 20 pr. Ztr.. Birnen ebenso. Kartoffeln: gelbe 3 M. 50 bis 4 M. pr. Ztr. Wurstkartoffeln 4 M. 30 bis — M. per Ztr. Verkauf rasch, Zufuhren erwünscht.

Ludwigsburg, 14. Sept. Der Bau der neu hier zu erstellenden Train-Kaserne ist nunmehr einem Hanoveraner Namens Strasser übertragen und von demselben bereits in Angriff genommen. Das nächste Gebot, welches ca. 30 000 M. höher war, hatten Joos u. Cie. gemacht. (R.-Btg.)

Neubourne 1881. — 1. Preis —

Silberne Medaille.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel u.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle, u., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. S. Keller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preisliste sende franco.

Lehr-Verträge

sind zu haben in der

E. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Brackenheim, 18. Septbr. Die hiesigen Hopfen sind vollkommen ausverkauft. Nachdem für die Privathopfen anfänglich 200—210, gestern 230 M. erlöst wurden, verlaufen heute die bürgerlichen Kollegien die städtischen Hopfen, etwa 25 Centner gute, schwere Waare um 260 M. pr. Centner. Der Hopfen wuchs auf dem sog. Galgenberg, einer Fläche, die bis vor 10 Jahren nichts oder fast nichts ertrug.

Stuttgart, 18. Sept. (Hopfenpreis.) R. Landesgefängniß, erster Verkauf: 5 Centner Frühhopfen wurden an Hopfenhändler Stemmler hier à 295 M. verkauft.

Ulm, 16. Sept. In vergangener Nacht haben beurlaubte bayrische Reservisten in einer Wirthschaft am Frauengraben mit anwesenden Civilpersonen geraucht, wobei nicht wenig Blut floß. Die Kaufenden hatten sich abgeschlagener Stuhlfüße bedient und wie toll damit gehaust. Einige der Kaufbolde sind verhaftet, der meiste Gravrirt aber sei entkommen. (U. Tagbl.)

Laupheim. Die Staatsanwaltschaft ist durch eine Messer-affaire hier beschäftigt; der Polizeiwachtmeister und Gerichtsvollzieher wurde in der Nacht vom 17./18. d. M. mit Messerstichen so traktirt, daß er ins Bezirkskrankenhaus gebracht werden mußte. Ein der That verdächtiger junger Mensch ist in Haft gebracht.

Stuttgart, 18. Septbr. Am Samstag Abend entstand in Eggenroth in einem Oekonomiegebäude Feuer, das in kurzer Zeit daselbe bis auf den Grund einäscherte. Das Vieh wurde gerettet, dagegen sind sämmtliche Ernteerzeugnisse, etwa 36 Schober Getreide, das Futter und Mobilien, auch die Hühner ein Raub der Flammen geworden. Der Eigenthümer ist wegen Verdachts der Brandstiftung in Haft genommen worden. (S.-Btg.)

Gaildorf, 15. Septbr. Aufsehen erregt in unserem Bezirke die überall verbreitete Nachricht von dem Verschwinden eines Beamten. Amtsnotar B. in Gschwend fehlt seit dem 28. August. Ein zurückgelassener Zettel soll seine Rückkehr auf den Abend angezeigt haben, ohne daß er jedoch zurückkehrte. Kasse und Bücher sind in Richtigkeit, so daß sein Verschwinden mit keiner Verfehlung im Amte in Verbindung gebracht werden kann. (N.-Btg.)

Laichingen, 19. Sept. Da in Folge des andauernden Regens das Betreten der Felder zur Unmöglichkeit geworden ist, so wurde gestern Abend durch das Generalkommando die Beendigung der Manöver befohlen, und der Rückmarsch der Truppen in die Garnisonen eingeleitet.

Deutsches Reich.

Dortmund, 16. Sept. Auf Schacht Kaiserstuhl der Zeche Westfalia fand gegen 6 Uhr ein Grubenunglück durch schlagende Wetter statt. Tode sind bis jetzt nicht gefunden; 20 Verletzte wurden bereits zu Tage gebracht, darunter einige schwer Verletzte. Es sollen an der Unglücksstelle an 40 Mann beschäftigt gewesen sein. (Freifr. Btg.)

Paris im Landreise Dortmund, 15. Sept. Durch Leichtfertigkeit ist heute hier ein schrecklicher Unglücksfall vorgekommen. Ein Bergmann, mit Namen Brechmann, sandte einen zehnjährigen Knaben Namens Kemp nach dem Pulvermagazin, um 6 Psund Sprengpulver zu holen. Am Magazin wurde die bedeutende Quantität Pulver arch verabsolgt. Unterwegs gestellten sich zu dem Jungen mehrere Spielgenossen, von denen einer Streichhölzchen bei sich führte. Die Knaben konnten der Versuchung nicht widerstehen, kleine Quantitäten Pulver aus dem Säckchen herauszunehmen und anzuzünden. Hierdurch wurde aber die ganze Menge Pulver zur Explosion gebracht und durch die heftig aufzudeckende Flamme erhielten 7 Kinder derartige Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

(Frlf. Btg.)

Oesterreich.

— Die Hochwasser im Gebiet der Alpen vom Gottthard bis nach Kärnten hinein haben am Sonntag und Montag einen kolossalen Schaden angerichtet. Ueberall sind die Eisenbahnen unfahrbar gemacht worden; so durch die Reuß und den Tesin die Gottthardbahnlinie, dann durch die Etsch und Eisack die Strecken Brigen-Bozen und Lavis-Roveredo der Tiroler Linie, dann ist die Strecke Villach-Innsbrunn der Fusterthaler Linie beschädigt und außer Betrieb gesetzt. Noch größere Schäden sind angerichtet durch Ueberschwemmung von Städten und Dörfern. Bozen war am Montag früh gänzlich abgeschnitten. Der Damm der Südbahn ist an mehreren Stellen durchbrochen. Auf der Meraner Bahn ist bei Sigmundstern der Bahndamm durchbrochen. In Sargazon wurde der Damm in einer Länge von 30 Metern fortgerissen und es sind dabei 9 Menschen ertrunken. Die Stadt Trient ist unter Wasser; ebenso wurden in Brunned Häuser weggeschwemmt. Leider wächst die Gefahr, der Regen dauert an. Aus Villach wird gemeldet, es sei eine allgemeine Ueberschwemmung von Oberkärnten eingetreten. Ein Joch der Eisenbahnbrücke bei Oberdrauburg wurde weggerissen. Auch dort ist das Wasser noch im Steigen begriffen. Alle Draubriden von Villach aufwärts wurden weggerissen. Ein großer Theil der Stadt Villach ist überschwemmt. Fast sämtliche Feldfrüchte sind vernichtet. Auch aus dem Gailthale wird von einer kolossalen Ueberschwemmung gemeldet. Die Etsch hat ganz Verona überschwemmt, mehrere Häuser sind eingestürzt, Frauen und Kinder ertrunken. Es ist ein Glück, daß die Dämme noch halten, doch besürchtet man, da es fortwährend regnet, eine Katastrophe. Die Brenta hat bei Padua die Dämme zerrissen. Der Piave bei Treviso ist furchtbar hoch und dort sind viele Personen ertrunken. Bei Vicenza haben beim Rettungswerke beschäftigte Soldaten den Tod gefunden.

Frankreich.

— Die „Rep. Franç.“ welche die Engländer wegen ihres strommen Vorgehens und ihrer schneidigen Kriegsführung stets so hingebend bewundert hatte, ermahnt die englischen Blätter, von ihrer chauvinistischen Sprache abzulassen, und Frankreich auch etwas zu gönnen. Die „Rep. Franç.“ spricht ihr vollstes Vertrauen in die icalen Absichten der Londoner Regierung aus. Die Erfahrung habe gezeigt, daß angesichts der Stimmung Europas und der Unmöglichkeit, aus Egypten eine englische Provinz zu machen, es für England besser sei, Frankreich in Egypten neben sich zu haben, anstatt Jedermann dort einzuführen. Die englischen Staatsmänner wissen, daß sie die Mitwirkung Frankreichs an den Ufern des Nil nicht entbehren können, und ebenso brauche Frankreich England. Ohne dieses Einvernehmen würde England bald die bedenklichsten Enttäuschungen erfahren. — Hiegegen werden die Engländer einwenden, daß sie in keiner Weise einsehen, warum sie die Franzosen gerade so nothwendig brauchen sollen. — Der „Temps“ enthält einen über die ägyptische Zukunft raisonnirenden von Duclerc beeinflussten Artikel. Derselbe sucht den Engländern vor einem Korstitt mit Deutschland und mit Rußland barge zu machen, um den Werth der französischen Freundschaft zu steigern. Der Artikel thut so, als ob Deutschland das allergrößte Interesse daran hätte, England Egypten wieder abzugeben und dasselbe um die Frucht seines Sieges zu kringen, während Frankreich wohl einsehe, daß England künftig die erste Violine am Nil spielen werde. Deutschland suche die Präponderanz des Sultans über Egypten zu erhalten, da es sich zum Protektor der Türkei aufgeworfen habe. Ferner passe Rußland nur auf eine englische Ueberschreitung des legitimen Rechts, um sich zu neuen Vergößerungen am Schwarzen Meere für ermächtigt zu halten. „Rußland verheimlicht kaum seine Vorbereitungen. Es wartet nur auf eine Gelegenheit, auf einen Vorwand, aber England wird ihm diesen Vorwand nicht geben, weil dies die Wiederöffnung der orientalischen Frage wäre, d. h. es würde die Stunde der Theilung des Türkenreiches schlagen.“ — In ähnlicher Weise sucht das Organ Briffons, „Siecle“, die Engländer zur Mäßigung, zum Mistrauen gegen Deutschland und zum Hand in Handgehen mit Frankreich

zu bewegen. Er schreibt: England ist es nicht unbekannt, daß ihm ein gefährlicherer Gegner übrig bleibt, als Arabi. Dieser ist Bismarck, den eine diplomatische Niederlage nicht entmuthigt. Seit sechs Monaten zielen die Anstrengungen des Kanzlers darauf ab, in Kleinasien Deutschland eine vorherrschende Stellung zu verschaffen, und man brüdet gegenwärtig über die Mittel, in Konstantinopel die Resultate von Tel-el-Kebir zu vernichten. Aber die englischen Staatsmänner sind zu klarsichtig, um dies nicht einzusehen und die Stützen zu erblicken, auf die es zählen kann.“ Das „Journal des Debats“ bedauert, daß Frankreich nicht mit England nach Egypten gegangen.

Italien.

Rom, 17. Sept. Norditalien ist von einer entsetzlichen Ueberschwemmung heimgesucht. Der Betrieb der Gottthard- und Brenner-Bahn ist unterbrochen. Como und Verona stehen unter Wasser. In der letzteren Stadt sind zwei Häuser eingestürzt. — Der König ernannte den General Cosenz zum Chef des großen Generalstabes.

London, 18. Sept. Die „Times“ meldet aus Alexandrien: Ein Dekret des Khedive erklärt die Entlassung der Armee. Diejenigen Offiziere, welche sich der Rebellion schuldig gemacht haben, werden nach dem Militärgesetz bestraft. Die „Times“ schreibt: Da der Khedive wiederum Herrscherrechte ausübe, so scheine Egypten die vollste Autonomie zu genießen, wie sie von den Firmans garantiert sei; die Anwesenheit von türkischen Truppen in Egypten sei daher verfassungsmäßig und ungefährlich.

— Der Beschluß des ägyptischen Ministerraths, daß die Offiziere aller Rangstufen, die der Meuterei schuldig sind, gemäß dem Militärgesetz verfolgt und bestraft werden, verdankt seinen Ursprung Niaz Pascha, welcher bestimmt erklärte, daß er Egypten verlassen werde, wenn die Häufelührer nicht hingerichtet würden, da sonst eine Wiederherstellung der Ordnung undenkbar sei.

London, 18. Sept. Der kanadische Dampfer „Asia“, von Collingwood nach Sault St. Marie (im Staate Michigan zwischen Huron und Superior See) bestimmt, scheiterte. 98 Personen ertranken.

— Das Hojournal schreibt: „Die Königin war sehr erfreut bei dem Empfange der Nachricht von dem großen Siege ihrer Truppen bei Tel-el-Kebir, sowie über die besondere Erwähnung Sr. k. Hoheit des Herzogs v. Connaught durch Sir Garnet Wolseley, und der bewundernswerthen Weise, in welcher Sr. k. Hoheit die Brigade zum Angriff führte.“

Afrika.

Alexandrien, 19. Sept. Von der Besatzung von Abukir desertirte auf dem Marsch von Kasr-el-Dauar, wo es enttwaftet werden sollte, ein ganzes Regiment, das nach Damietta flog, um sich Abdellal Pascha anzuschließen. In Kasr-el-Dauar kamen nur 5000—6000 Mann an. Das Gerücht von Ruhestörungen in El-Mansurah wird theilweise bestätigt. Ein Haufen von Eingeborenen plünderte mehrere Häuser von englisch gesinnten Einwohnern.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 16. Septbr 1882.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mk. 7.25	Mk. 6.50	Mk. 6.20	Mk. 6.52 pr. Str.
Haber:	Mk. 6.50	Mk. 6.30	Mk. 6.—	Mk. 6.20 pr. Str.
Ackerbohnen:	Mk. —	Mk. 8.—	Mk. —	Mk. 8.— pr. Str.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 18. September 1882.) Kalt, nebelig und naß war die verflissene Woche, so daß von den noch im Freien befindlichen Resten der Ernte, Haber, Bohren und Decknd nichts trocken gekörnt werden konnte, und die Heftung, daß unsere Weintrauben noch verwendbar werden, aufgegeben werden muß. — Auch heute regnet es wieder stark und scheint das Wetter in selbiger Weise fortfahren zu wollen, wodurch namentlich unsere Kartoffeln, welche ohnehin eine schwache Ernte geben, weiter geschädigt werden. Auf dem großen Weltmarkt scheinen die Weizenpreise nun doch ihren niedersten Stand erreicht zu haben; in Ungarn werden sogar Anstrengungen gemacht, dieselben in die Höhe zu drücken, wodurch in den letzten Tagen eine kleine Preiserthöhung zu Stande kam, ob dies aber Bestand haben wird, bleibt abzuwarten. In inländischer Gerste will sich noch immer kein Geschäft entwickeln, das gleiche gilt vom Haber; überhaupt ist unser heutiger Umsatz in allen Cerealien ein sehr mäßiger.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, ungar.	22 Mk. 75 Pf.	dto. russ.	21 Mk. 75 Pf.
Kernen	22—23 Mk.	Dinkel	13 Mk., je nach Qualität.
Hopfen 250—270 Mk. Mohn 40—41 Mk.			